

litt sie vor des Strabonis Geograph. IX. pag. 605. Pausaniae Eλλαδ. περιηγη. I. 36. Herodoti Ιστορ. VIII. 76. 95. Himerius Eclog. Alciphron. Epist. Menandri ad Glyceram und Plinii Hist. Nat. IV. 12. Pytralea oder Psytralia. Meursius de Pop. Attic. v. Υπόταξις in Gronou. Thes. Antiq. Graec. Tom. V. pag. 812. Coronelli Descr. Mor. II. pag. 201. Cellarius Not. Orb. Antiq. II. 14. S. 37. Spon. Voyag. V. p. 50. welcher zugleich berichtet, daß sie von Haasen und Caninichen roare, welche daselbst vor den christlichen See-Käubern sich nicht auf die selbige getrauteten, die Griechen aber wegen ihrer häufigen Fasten nicht viel Fleisch essen, auch beude Mangel an Gewebe hätten; womit sie gedachte Thiere erlegten.

Lippesprinc, s. Lippespring.

Lippespring, s. Lippespring.

Lippesprung, s. Lippespring.

Lippstadt, s. Lippestadt.

Lippestadt, s. Lippe. Tom. XVII. p. 1795.

Lippestadia, s. Liebstadt. Tom. XVII. p. 1004.

Lippestadium, ibid.

Lippestadium, s. Lippestadt.

Lippestadt, s. Lippestadt.

Lippestadt, s. Lippestadt.

Lipstorp, oder Liepstorp, Lipsdorff (Christoph) des folgenden Daniels Sohn, war zu Lübeck im Jahre 1634. den 19. Septembr. geboren. Er studirte in dieser Vater-Stadt bis ins Jahr 1653. in welchem, und zwar im Monathe Merz, er die Universität zu Rostock besuchte. Hier legte er nicht nur den Grund zu allen im Studio medico nothigen Wissenschaften, sondern hielte auch im Monathe Decembr. De Constitutione Physicae eine Disputation. Im Jahre 1654. im Monathe April gieng er nach Zeno; wo er zu zweyen unterschiedenen mahlten De Catarrho den 20. Decembr. 1654. und De Morbis Mulierum den 12. Sept. disputirte. Hierauf entschloß er sich, eine Reise nach Italien zu thun, trat auch solche den 6. Januar. des 1656. Jahres würdiglich an, besahre unterweges verschiedene Reichs- auch andere vornehme Städte, und kam endlich über Veneditig zu Padua an, ward den 19. Decembr. unter gedachten Jahres Doctor Medicinae, und hielte sich, nach solcher erlangten Würde, noch ein ganzes Jahr daselbst auf, durchreiste ferner Italien, beschauete Rom und Mailand, gieng nach Frankfurt, wohnete der Krönung Kaiser LEOPOLDI den, von da nach Leiden, und endlich durch die Niederlande zurück nach Lübeck. In diesem seinem Vaterlande blieb er über nicht länger als zwey Jahre; dient im Jahre 1661. ward er als Stadt-Physicus nach Stade berufen. In solchem Amte stand er bis ins Jahr 1683. von da er sich nach Hamburg wendete, und den 17. Augusti im Jahre 1680. verstarb. Seine hinterlassene Schriften sind: Disputatio Dioptrico-Anatomica de Cculo. jena 1654. in 4. Wohlmeynendes nochwendiges Bedencken von der Persilenz, mit eingesetztem Bericht, wie man sich durch Gottes Gnade für derselben wohl vorsehen und verwahren, auch, wenn einer damit angefecket würde, sich davon curiren könne; auf Christ-vorsorgliches Begehrn eines Ehrenfests Dachs der aufrathen löslichen

Stadt Staden, in Ei verfaßter und aufgesetzet. Stade 1664. in 4. Wohlmeynendes Bedencken von der graffirenden rothen Ruht, mit beygefügtem kurzen Bericht, von dem hiesigen grißtrigen Sieber, und wie man sich durch Gottes Gnade für beyden Krankheiten bewahren, oder, da jemand damit behaftet würde, davon curiren könne. ibid. 1676. in 4to. Observatio de Vitula bicipite anu. 1673. Stadae nata.

Lipstorp, (Daniel) ward zu Lübeck im Jahre 1600. geboren. Sein Vater war M. Hermann Lipstorp, Pastor zu S. Petri daselbst; die Mutter, Dorothea, D. Joachim Vanjovs, Pastoris zu S. Nicolai in Rostock. Tochter; davon diese im dritten, jener aber im zehenden Jahre seines Alters, ihm durch den zeitlichen Tod entzissen wurde. Deswegen verließ er seine Vater-Stadt, gieng nach Wismar, studierte hier selbst 8. Jahre, besuchte im Jahre 1619. das Paedagogium Sednense, brachte es auch hier selbst so weit, daß er jeden Zahre hernach mit Ruhm auf die Academie nach Rostock geben könnte. Im Jahre 1624. begab er sich nach Erfurt auf die Universität, und legte sich eine Zeitlang hier selbst besonders auf die morgenländischen Sprachen. Er besaße die vornehmsten und berühmtesten Städte und Universitäten in Italien, gieng durch die Schweiz zurück nach Zwingen, setzte sich unter der Anführung D. Osianders und Wilhelm Schickards, nebst andern morgenländischen Sprachen, besonders aber in der Arabischen, recht feste, ward hierauf Philosophiae Magister, und durchreiste verschiedene Städte Teutschlandes, alßwo er die berühmtesten und gelehrtesten Männer besuchte, und sich mit ihnen besprach, kam alsdenn wieder nach Hause in seine Geburts-Stadt, und von da nach Rostock, alßwo er andere in Ebraischer, Syrischer und Arabischer Sprache unterrichtete. Im Jahre 1630. dem 21. Jan. wurde er zurück nach Lübeck, und daselbst als Pastor der Cathedral-Kirche berufen. Beprift Amttrett solches seiner Predigt-Amtes verheyrathete er sich mit Christina Rockin, eines Kaufmanns Tochter, und zeugte mit ihr 3. Söhne; Daniel und Christoffell, (von welchen beiden besondere Abhandlungen,) Hermannen, einen Kaufmann, und eine Tochter; Dorotheen, welche an M. Joh. Schacht, Prediger zu Sanct. Jacob, verheyrathet worden. Endlich starb er im Jahre 1679. als Senior des ganzen Ministerii, im fünfzigsten Zahre seines Lehr-Amtes. Blum Jubil. pag. 125. Groß Jubel-Priester-Hist. Hinckelmann Programm. füncbdr. in Gögens Elogg. Germ. Theol. II. p. 537. seqq.

Lipstorp; (Daniel) ein Sohn des vorgethegenden, war zu Lübeck im Jahre 1631. geboren. In der Schule dieser seiner Geburts-Stadt legte er den Grund seiner Studien, und gieng im Jahre 1649. auf die Universität nach Rostock, dann nach verflossenen zwey Jahren, als er hier selbst Philosophiae Magister worden, im 1652ten Zahre nach Leiden, und wurde von Herzog Wilhelm dem IV. zu Sachsen-Weimar zum Hofmeister seiner beiden Prinzen, Bernhardis und Friederichs, erwählt, welche er auch auf die Universität Jena geführet,